

# Bunte Ideen

■ **ESSLINGEN:** Studenten entwickeln Farbkonzepte für die Fassade des neuen Wohnheims an der Fabrikstraße

(kf) – Zwischen IHK und Volksbank entsteht an der Fabrikstraße zurzeit ein neues Studentenwohnheim mit 127 Zimmern. Zu klären ist noch die Frage, welche Farbe die Fassade des siebenstöckigen Neubaus einmal haben soll. Anregungen haben sich Bauherr und Architekt von Studenten des Studiengangs Chemieingenieurwesen/Farbe und Lacke an der Hochschule Esslingen geholt.

Jeder der fünf Studenten im Fach Produktgestaltung/Farbe musste zwei Entwürfe abgeben. Eine Jury, der Bauherr Herbert Klingohr, Geschäftsführer der Gesellschaft für nachhaltiges Bauen und Wohnen, Architekt Thomas Mühleisen und Mitarbeiter des Stadtplanungsamtes angehörten, bewertete die Ideen. Im Moment findet man in der Fabrikstraße eine Baugrube, aus der nach und nach der Rohbau emporwächst. So machten sich die Studierenden zuerst einmal auf, um sich die Umgebung genauer anzusehen. Das spiegelt sich auch in ihren Vorschlägen wider: Stefan Bänsch hat seine Entwürfe ganz der umgebenden Bebauung angepasst und wählte ein sanftes Grün. Sein Studienkollege Michael Dautel übertrug dagegen die intensiven Farben des benachbarten Ginkobaumes auf das Gebäude. Elisabeth Stähle gab ihrem Entwurf das „Esslinger Rot“, welches sie am Alten Rathaus fand und das auch im Stadtlogo enthalten ist. Frisch und spritzig sind Studenten nach Ansicht von Nadine Fischer, was sich dann auch in ihrem Farb-



Studenten wissen am besten, was Studenten gefällt. Deshalb haben sich die Planer des neuen Wohnheims Ideen bei angehenden Chemieingenieuren an der Hochschule geholt. .Foto: e

konzept widerspiegelt. „Feuriges Leben“ nennt Markus Hochlinger seinen Entwurf, der die obere Etage ganz in knalligem Rot sieht und ein wenig mexikanisch anmutet. „Ich kenne die Wohnheime, hier tobt das Leben“, sagte Hochlinger bei seiner Projektvorstellung.

Für die Jury war es nicht leicht, sich für einen der zehn Projektanträge zu entscheiden. Nach ausgiebiger Diskussion erhielten Michael Dautel und Nadine Fischer jeweils einen ersten Preis. Als gelernter Maler und Lackierer hat Dautel diese Aufgabe be-

sonders gefallen: „Ich möchte neue Farbtrends setzen, wenn ich schon mal die Möglichkeit habe.“ Im Entwurf von Nadine Fischer wurde der Umgang mit dem Farbton Grün in der Kombination mit dem Komplementärton Rot sehr gelobt – in der Regel sei dies eine „schwierige Farbe“ für die Fassadengestaltung, die die Studentin jedoch gekonnt in Szene gesetzt habe.

„Die Studierenden haben Impulse gegeben“, so Professor Matthias Gröne, der das Projekt an der Hochschule Esslingen betreut. Nun müs-

sen Baurechtsamt, Architekt und Bauherr entscheiden. „Eine Eins-zu-eins-Umsetzung wird vielleicht nicht stattfinden, sicher werden aber zündende Ideen aufgegriffen und bei der Fassadengestaltung umgesetzt“, vermutet Gröne. Für Herbert Klingohr war dieses Projekt einzigartig: „Wir nehmen viele Impulse mit und sind sehr überrascht, welche Ideen die Studierenden einbringen konnten“, sagte der Bauherr, der von den Projektarbeiten so begeistert war, dass er das Preisgeld für die Studenten gleich noch ein bisschen erhöhte.